

Expansive Geldpolitik lässt Kredit- und Einlagenzinssätze weiter zurückgehen

Entwicklung der Kundenzinssätze im internationalen Vergleich

Martin Bartmann¹

Die im Jahr 2019 getroffenen expansiven geldpolitischen Maßnahmen führten zu neuen historischen Tiefstständen bei den Kredit- und Einlagenzinssätzen in Österreich und im Euroraum. Speziell bei Kreditprodukten mit sehr langen Zinsbindungen waren die Zinssatzsenkungen am deutlichsten ausgeprägt. Die Unterschiede zwischen Krediten mit variabel verzinsten bzw. längerfristig fixierten Zinssätzen nahmen dadurch weiter ab. Dies hatte am aktuellen Rand eine verstärkte Nachfrage nach Krediten mit langen Zinsbindungsfristen zur Folge. Negative Zinssätze bei Unternehmenseinlagen traten in fast jedem zweiten Euroraum-Land auf, bei privaten Haushalten wurde dieses Phänomen jedoch noch nicht beobachtet. Anhand der Daten der EZB-Zinssatzstatistik werden in dieser Analyse die angesprochenen Entwicklungen in Österreich bzw. den anderen Euroraum-Ländern gegenübergestellt.

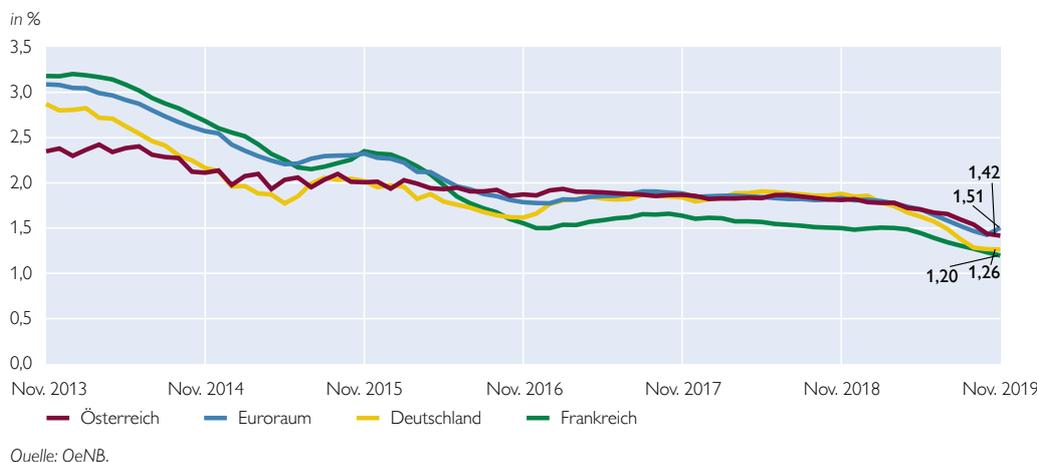
Deutlich rückläufige Zinssätze im Kreditneugeschäft – speziell bei langen Zinsbindungen

Aufgrund der weiteren expansiven geldpolitischen Maßnahmen – der EZB-Rat beschloss in seiner Sitzung am 12. September 2019, den Zinssatz der „Deposit Facility“ um zehn Basispunkte (BP) auf $-0,5\%$ zu senken – kam es speziell ab August 2019 zu geringeren Geldmarktzinssätzen. So ging der 3-Monats-Euribor, welcher häufig als Referenzzinssatz bei Kreditverträgen herangezogen wird, im 12-Monatsvergleich bis November 2019 um 8 BP auf $-0,40\%$ zurück.

Die expansiven geldpolitischen Maßnahmen bzw. die dadurch hervorgerufenen geringeren Geldmarktzinssätze ließen das Zinsniveau im Kreditneugeschäft mit Kundinnen und Kunden weiter fallen. Mit einem kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz in Höhe von $1,41\%$ für neu vergebene Kredite österreichischer Banken an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen wurde im November 2019 ein neuer historischer Tiefststand erreicht. Im Jahresvergleich bedeutete diese Entwicklung mit -26 BP einen Rückgang, der stärker war als jener bei den Geldmarktzinssätzen. Betrachtet man lediglich die Entwicklung des Kreditzinssatzes privater Haushalte, so war die Entwicklung im Jahresvergleich mit -38 BP auf den historischen Tiefststand von $1,8\%$ sogar noch deutlicher ausgeprägt. Private Haushalte profitierten vor allem bei neuen Wohnbaukrediten von neuerlichen Zinssatzsenkungen. Die Zinskonditionen waren in diesem Segment im Jahresvergleich um 39 BP rückläufig und lagen damit im November 2019 mit $1,42\%$ auch unter dem Euroraum-Durchschnitt von $1,51\%$ (-33 BP). Neben Österreich lagen die Zinssätze für neu vergebene Wohnbaukredite auch in den größten Euroraum-Ländern wie Deutschland ($1,26\%$), Frankreich ($1,20\%$) und Italien ($1,43\%$) unter dem Euroraum-Durchschnitt. Zu Zinssätzen über dem Durchschnitt des Euroraums von $1,51\%$ kam es bei neu vergebenen Wohnbaukrediten hingegen in Spanien ($1,78\%$) oder den Niederlanden ($2,42\%$).

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, martin.bartmann@oenb.at.

Zinssätze neu vergebener Wohnbaukredite



Betrachtet man die Zinssätze neu vergebener Wohnbaukredite auf Basis der anfänglichen Zinsbindung², so ist erkennbar, dass die geringeren Geldmarktzinssätze in allen Kategorien zu sinkenden Zinssätzen führten und sich diese in Österreich im November 2019 auf ihren historischen Tiefstständen befanden. Im Jahresvergleich waren die Zinskonditionen mit sehr langfristig fixierten Zinssätzen von über zehn Jahren am stärksten rückläufig. Der Zinssatz für neu vergebene Wohnbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung von über zehn Jahren ging in Österreich im Jahresverlauf um 65 Basispunkte zurück und lag im November 2019 bei 1,59 %. Der Zinsaufschlag zwischen variabel verzinsten Krediten (1,19 %) und Krediten mit über zehnjähriger Zinsbindung wies damit in Österreich nur noch einen Wert von 40 Basispunkten auf. Aufgrund des geringen Aufschlages für längerfristig gebundene Kreditzinssätze stieg am aktuellen Rand auch die Nachfrage nach Krediten mit sehr langer Zinsbindung in Österreich weiter an. Mit einem Anteil von 42 % am gesamten Neugeschäftsvolumen wiesen Kredite mit anfänglicher Zinsbindung von über zehn Jahren den höchsten jemals beobachteten Wert in Österreich auf. Erstmals lag deren Anteil sogar über jenem von Krediten mit variablem Zinssatz (= anfängliche Zinsbindung von bis zu einem Jahr), welche traditionell in Österreich das höchste Neugeschäftsvolumen aufwiesen.

Im Euroraum-Durchschnitt waren es ebenfalls die Kredite mit anfänglicher Zinsbindung von über zehn Jahren, die mit –40 BP den stärksten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr aufwiesen. Mit einem kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz von 1,48 % im November 2019 lag der Euroraum-Vergleichswert in dieser Kategorie etwas unter jenem Österreichs (1,59 %). Der geringe Zinssatz bei Krediten mit anfänglicher Zinsbindung von über zehn Jahren wurde im Euroraum insbesondere von Frankreich (1,22 %) und Deutschland (1,25 %) beeinflusst. Vor allem in Frankreich wurde mit einem Anteil von 88 % der Großteil des Neugeschäftes in der Kategorie mit anfänglicher Zinsbindung von über zehn Jahren vergeben. Der

² Der Zeitraum der anfänglichen Zinsbindung wird definiert als der zu Beginn des Vertrages im Voraus festgelegte Zeitraum, während dessen sich der Zinssatz nicht ändern wird. Der Zeitraum der anfänglichen Zinsbindung kann kürzer als die Ursprungslaufzeit des Kredits sein oder dieser entsprechen.

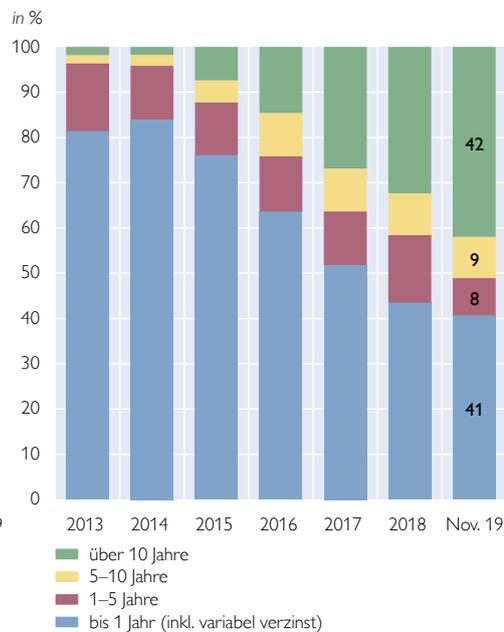
Grafik 2

Österreich: Wohnbaukredit-Neugeschäft nach anfänglicher Zinsbindungsfrist

Zinssätze



Anteile am gesamten Neugeschäft



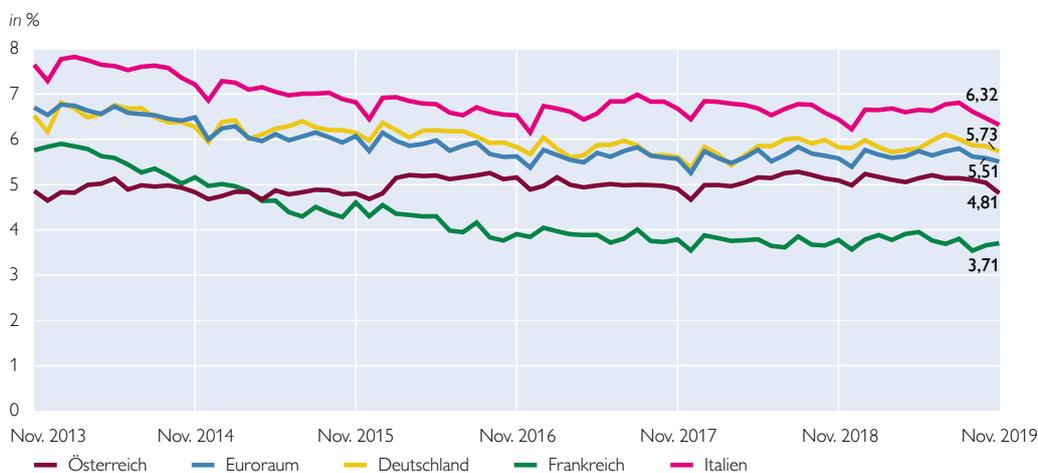
Quelle: OeNB.

entsprechende Wert Deutschlands lag mit 52 % geringfügig unter dem Euroraum-Durchschnitt (57 %).

Der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz neu vergebener Konsumkredite war in Österreich im Jahresverlauf um 28 Basispunkte rückläufig und erreichte im November 2019 mit 4,81% den tiefsten Stand seit drei Jahren. Der historische Tiefststand bei Konsumkrediten lag bei 4,29 % (Dezember 2009) – trotz deutlich

Grafik 3

Zinssatz neu vergebener Konsumkredite



Quelle: OeNB, EZB.

geringerer Leit- und auch Geldmarktzinssätze ist dieses Niveau aufgrund höherer Risikoaufschläge bei Konsumkrediten nicht mehr erreicht worden. Im Euroraum insgesamt veränderte sich der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz neu vergebener Konsumkredite im Vergleich zum Vorjahr mit –7 BP nur geringfügig und lag im November 2019 mit 5,51% über dem Österreich-Wert. Zinssätze über dem Euroraum-Durchschnitt wiesen in dieser Kategorie insbesondere die südlichen Euroraum-Länder wie zum Beispiel Spanien (6,42%) oder Italien (6,32%) auf, wenngleich auch Deutschland mit 5,73% über dem Durchschnitt des Euroraums lag. Frankreich hingegen gehörte mit einem kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz von 3,71% für neu vergebene Konsumkredite zu den Euroraum-Ländern mit den attraktivsten Konditionen in diesem Segment.

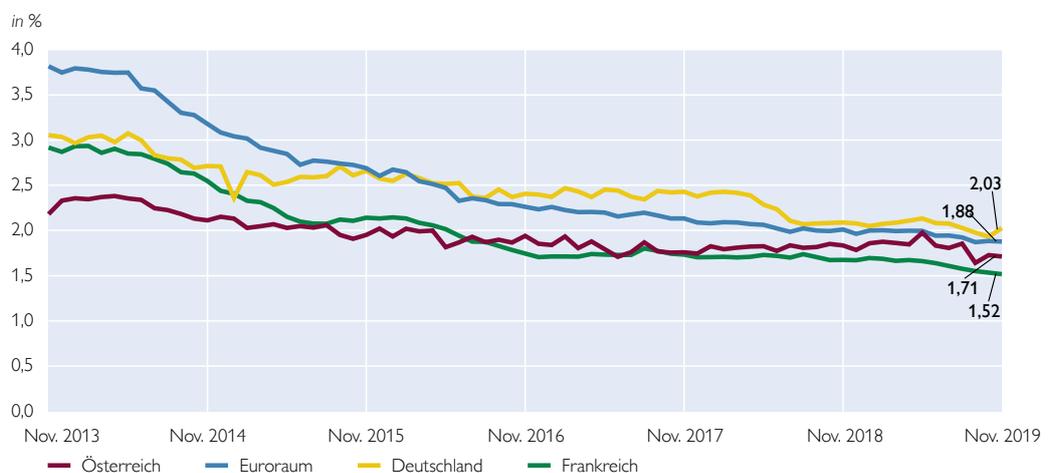
Geringere Impulse bei Zinssätzen von Unternehmenskrediten

Die expansiven geldpolitischen Maßnahmen bzw. die darauf folgenden geringeren Geldmarktzinssätze haben in Österreich beim Kreditneugeschäft nichtfinanzieller Unternehmen zu geringeren neuen Impulsen als bei privaten Haushalten geführt. Der Zinssatz für neu vergebene Kredite bis zu einer Höhe von einer Mio EUR war in Österreich im Jahresvergleich um 12 Basispunkte auf 1,71% rückläufig und lag damit im November 2019 weiterhin unter dem Euroraum-Durchschnitt von 1,88% (–13 BP). Damit gehört Österreich – neben Frankreich (1,52%), Belgien (1,54%) und Luxemburg (1,64%) – zu den Ländern mit den geringsten Kreditzinssätzen in diesem Segment. Über dem Euroraum-Durchschnitt lag hingegen der entsprechende Zinssatz in Deutschland (2,03%).

Der Zinssatz für neu vergebene Großkredite über eine Mio EUR erreichte in Österreich im November 2019 mit 1,20% (–22 BP) ebenfalls einen historischen Tiefststand. Im Euroraum insgesamt war der Rückgang der Kreditzinsen in diesem Segment mit –12 BP etwas geringer ausgeprägt. Trotzdem lag der entsprechende Zinssatz mit 1,18% noch geringfügig unter dem Österreich-Wert. Speziell bei Großkrediten war zu erkennen, dass die Unterschiede der Kreditzinssätze zwischen den einzelnen Euroraum-Ländern im Laufe der letzten Jahre stark abgenommen

Grafik 4

Zinssatz neu vergebener Unternehmenskredite bis 1 Mio EUR



Quelle: OeNB, EZB.

haben. Bei neu vergebenen Großkrediten über eine Mio EUR gehörten insbesondere Italien (0,86), Deutschland (1,11%), aber auch die Niederlande (1,07%) zu den Euroraum-Ländern mit den niedrigsten Zinssätzen.

Negative Einlagenzinssätze bei Unternehmen

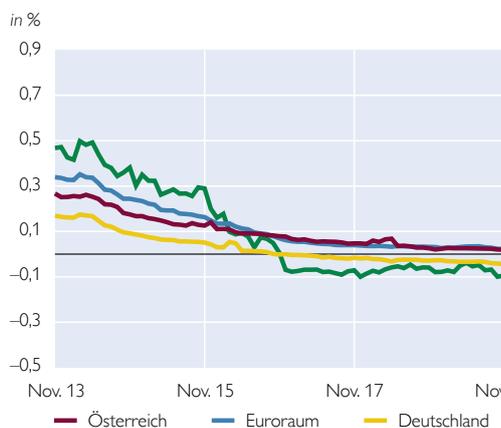
Im August 2019 erreichte das Euroraum-Aggregat für das Neugeschäft von kurzfristigen (=vereinbarte Laufzeit von bis zu einem Jahr) Unternehmenseinlagen mit $-0,05\%$ erstmals einen negativen Wert. Seit diesem Zeitpunkt lag in diesem Segment der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz im Euroraum im negativen Bereich und wies im November 2019 einen Wert von $-0,03\%$ auf. Auch bei österreichischen Banken waren vermehrt negative Einlagenzinssätze bei Einlagen nichtfinanzieller Unternehmen zu beobachten. Der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz lag in Österreich im November 2019 mit $-0,03\%$ auf dem gleichen Niveau wie im Euroraum-Durchschnitt. Negative Einlagenzinssätze kamen in Österreich insbesondere bei sehr hohen Einlagen von großen Unternehmen mit Firmensitz in anderen Ländern der Währungsunion – wo es bereits seit längerem negative Einlagenzinssätze gab – vor. Anhand der Grafik 5 kann man erkennen, dass es in Deutschland seit 2016 bzw. in den Niederlanden bereits seit 2015 zu negativen Einlagenzinssätzen für das kapitalgewichtete Zinssatzaggregat in den entsprechenden Ländern gekommen war. Vereinzelt traten negative Einlagenzinssätze wahrscheinlich schon zuvor auf, schlugen jedoch erst später auf das Gesamttaggregat durch. Im November 2019 konnten neben Österreich, Deutschland und den Niederlanden noch in sechs weiteren Ländern – und somit bei fast 50% der teilnehmenden Mitgliedsländer – des Euroraums negative Zinssätze bei Einlagen von nichtfinanziellen Unternehmen beobachtet werden.

Im Einlagenneugeschäft mit privaten Haushalten wurde hingegen noch in keinem Euroraum-Land ein kapitalgewichteter Zinssatz unter 0% beobachtet. In Österreich ging der entsprechende Zinssatz für das Neugeschäft von Einlagen mit vereinbarter Laufzeit im Jahresvergleich um sieben BP auf den historischen Tiefstand von 0,23% zurück. Die stärksten Rückgänge der Einlagenzinssätze waren bei

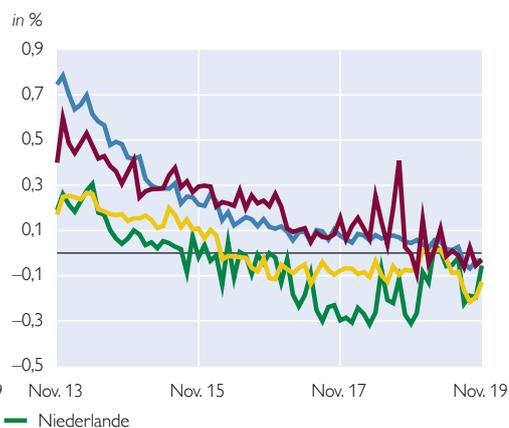
Grafik 5

Zinssatz – Einlagenneugeschäft nichtfinanzieller Unternehmen

täglich fällig



mit vereinbarter Laufzeit bis 1 Jahr



Quelle: OeNB, EZB.

Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von über zwei Jahren zu beobachten. In diesem Segment kam es zu einem Rückgang um 14 BP auf 0,43 %, während Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu einem Jahr im Durchschnitt mit 0,13 % (–8 BP) verzinst wurden. Im Euroraum-Durchschnitt lagen die entsprechenden Einlagenzinssätze mit 0,22 % (bis ein Jahr) bzw. 0,74 % (über zwei Jahre) über den Österreich-Werten. Der Zinssatz für täglich fällige Einlagen veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig (–1 BP) und wies im November 2019 in Österreich 0,08 % auf. Damit lag der Zinsaufschlag von Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu einem Jahr gegenüber täglich fälligen Einlagen in Österreich nur noch bei fünf BP – dies bedeutet einen historischen Tiefststand.

Bestandszinssätze durchwegs auf historischen Tiefstständen

Die Zinssätze, welche private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen auf ihren aushaftenden Kreditbestand bei Banken bezahlen, befanden sich im November 2019 fast durchgängig auf ihren historischen Tiefstständen. So lag der Zinssatz für aushaftende Wohnbaukredite im November 2019 in Österreich bei 1,73 %, was einem Rückgang um neun Basispunkte im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Der Zinsvorteil Österreichs gegenüber dem Euroraum, der einen Zinssatz von 1,98 % aufwies, entsprach in dieser Kategorie 25 BP. In Deutschland lag der Bestandszinssatz bei Wohnbaukrediten – trotz eines Rückganges um 23 BP im Vergleich zum Vorjahr – mit 2,21 % hingegen über dem Euroraum-Durchschnitt. Noch deutlicher zeigten sich die Unterschiede zwischen Österreich und dem Euroraum in der Kategorie „Konsum- bzw. sonstigen Kredite“³. Der kapitalgewichtete Durchschnittszinssatz wies in diesem Segment in Österreich einen Wert von 3,01 % auf und lag damit um 1,5 %-Punkte unter dem Euroraum-Durchschnitt von 4,51 %. Der Bestandszinssatz bei Konsum- und sonstigen Krediten wird im Euroraum insbesondere von den südlichen Ländern beeinflusst. Zum Beispiel wiesen Portugal (7,00 %) oder Spanien (6,29 %) in diesem Bereich überdurchschnittlich hohe Zinssätze auf. In Summe lag der kapitalgewichtete Kreditzinssatz, den österreichische Haushalte auf ihr gesamtes Kreditvolumen in Österreich bezahlen, im November 2019 bei 2,15 % (–10 BP), während der Unternehmenssektor in Summe nur noch 1,63 % (–8 BP) auf seine aushaftenden Bankschulden bezahlen musste. In beiden Fällen lagen die entsprechenden Euroraum-Vergleichswerte mit 2,58 % bzw. 1,88 % darüber. Diese Aussage lässt sich jedoch auch für die Zinssätze des aushaftenden Einlagenbestandes tätigen. Sowohl bei privaten Haushalten als auch bei nichtfinanziellen Unternehmen lag der kapitalgewichtete Einlagenzinssatz im gesamten Euroraum im November 2019 mit 0,32 % bzw. 0,09 % über den Vergleichswerten für Österreich von 0,16 % bzw. 0,05 %. In allen Fällen wurden neue historische Tiefststände erreicht.

³ Bei Konsumkrediten handelt es sich um Kredite, die hauptsächlich zum Zweck der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. Sonstige Kredite beinhalten insbesondere Kredite an selbständig Erwerbstätige für Geschäftszwecke. Der Bestandszinssatz für diese beiden Kategorien ist in der im Euroraum erhobenen EZB-Zinssatzstatistik nur in Summe verfügbar.